





Stadtwerke Weißenfels GmbH
Geschäftsbericht 2015

Impressum

SWW



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Südring 120
06667 Weißenfels
Telefon 03443 389-0
Telefax 03443 389-100
www.stadtwerke-wsf.de

Satz/Layout/Druck:
Söhnlein Druck & Grafik, Weißenfels

Fotos:
Ramona Schmidt
Stadtwerke Weißenfels
Volker Söhnlein

Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

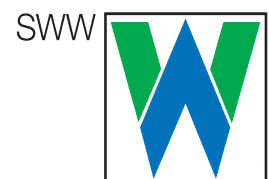
Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Anhang 2015

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

Bestätigungsvermerk



Aufsichtsrat/Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Markkleeberg
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie
Aktiengesellschaft, Chemnitz (bis 31. Dezember 2015)

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz (ab 1. Januar 2016)

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2015 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

Jahresabschluss

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2015 festzustellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.488.525,58 Euro festzustellen und den Betrag in voller Höhe an die Gesellschafter entsprechend der Geschäftsanteile auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 5. Juli 2016

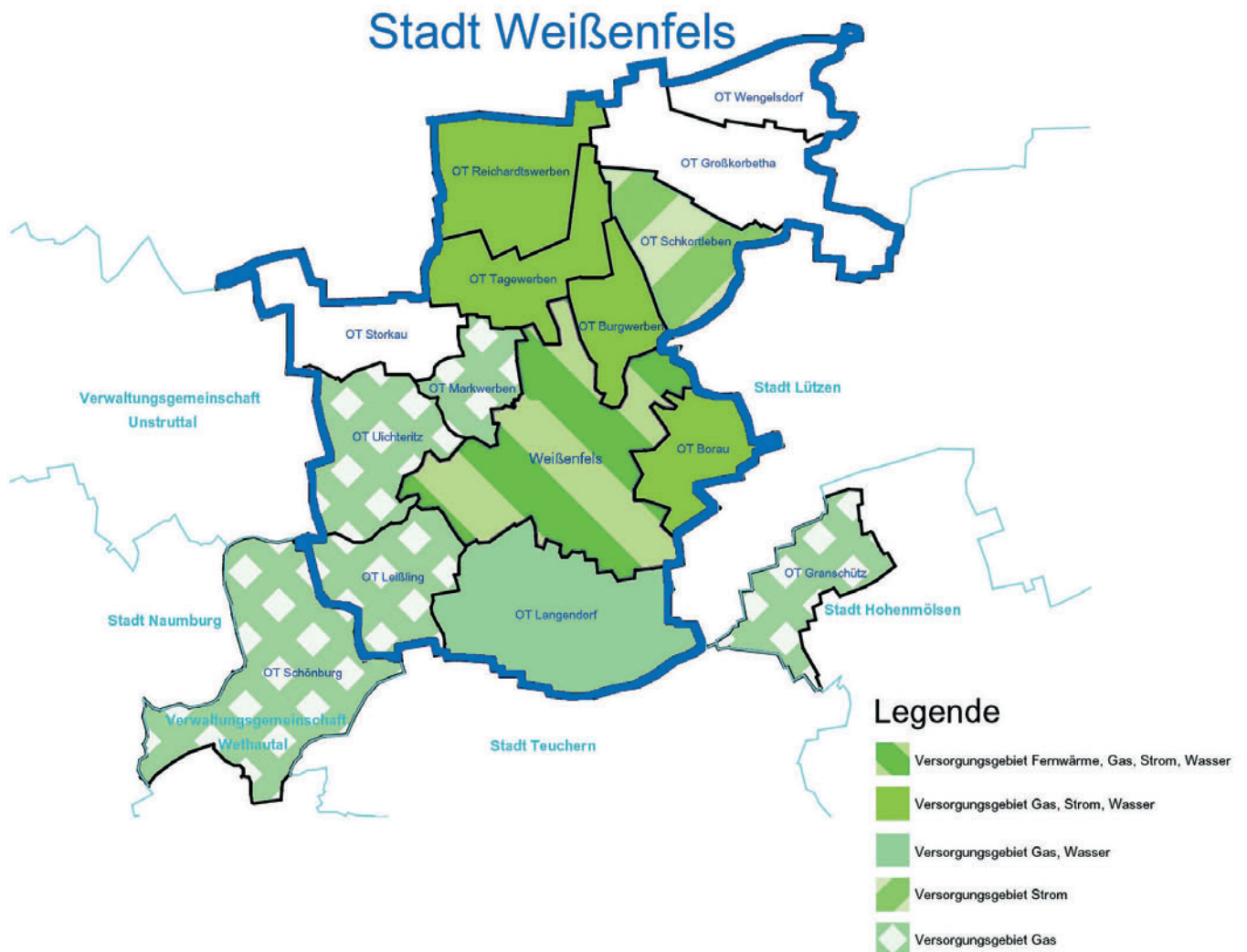
Stadtwerke Weißenfels GmbH
Der Aufsichtsrat



Markus Janscheidt



Manfred Rauner



1. Grundlagen

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH leistet einen wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Weißenfels.

Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit. Neben den reinen regionalen und überregionalen Handelsgeschäften ist die Erzeugung und Lieferung von Wärme ein Teil des Geschäftsmodells. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Stromleitungsnetzes der Stadt Weißenfels durch die Änderungen in der Spannungsebene von 15 kV auf 20 kV wird planmäßig vorangetrieben. Durch den Bau eines eigenen Umspannwerkes wird ebenfalls die Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Stromnetzes gewährleistet.

Mit dem Abschluss der Erneuerung der bestehenden BHKW-Anlagen durch umfassende Investitionen an allen Standorten der Wärmeversorgung im Stadtgebiet Weißenfels wurde ein Beitrag zur Energieeffizienz geleistet.

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern; insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Neue Herausforderungen kommen auf die Branche bezüglich des Gesetzes der Digitalisierung der Energiewende zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart Meter) zu. Der systematische Einbau der Smart Meter wird durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH dienstleistend für die Stadtwerke Weißenfels umgesetzt.

Weiterhin wird ein Informationssicherheits-Management nach ISO 27001 durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd eingeführt und umgesetzt.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels GmbH entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt.



2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert. Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2014 um T€ 624 erhöht und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 48.999 (Vorjahr T€ 48.375). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und Dienstleistung für das Stromnetz in Höhe von T€ 20.537, für Gasverkauf und Dienstleistung für das Gasnetz in Höhe von T€ 16.377, für Wasserverkauf T€ 5.974, für Wärmeverkauf T€ 4.096, für Dienstleistungen T€ 34 und sonstige Nebenerlöse T€ 1.981.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 120,7 Mio kWh sowohl im Tarfkundenbereich als auch im Sonderkundenbereich auf Vorjahresniveau. Die Rückgänge im eigenen Konzessionsgebiet konnten durch Zuwachs außerhalb unseres Konzessionsgebietes kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 20.537 (Vorjahr T€ 23.234). Der Umsatz verringerte sich wegen einer EEG-Umlagebefreiung eines Großkunden. Die Stromtarife wurden zum 01.01.2015 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.129 (Vorjahr T€ 2.299) Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2015 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2016. Für die Jahre 2017 und 2018 sind Bandlieferungen mit der GDF Suez und envia Mitteldeutsche Energie AG vereinbart worden. Mit der envia Mitteldeutsche Energie AG wurde für die Jahre 2017 bis 2019 ein Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement abgeschlossen.

Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 200 erhöht.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsverlauf und Lage

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 35,3 Mio kWh höher als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Erhöhung um 27,4 Mio kWh auf 134,6 Mio kWh zu verzeichnen. Die Erhöhung des Erdgasabsatzes ist vor allem auf Zuwachs im Tarif- und Sonderkundenbereich außerhalb unseres Konzessionsgebietes zurückzuführen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 309,2 Mio kWh um 62,8 Mio kWh über dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt T€ 16.377 (Vorjahr T€ 13.849) nach Abzug der Energiesteuer. Die Erhöhung des Umsatzes ist auf die Neukundengewinnung zurückzuführen. Die Gaspreise sind ab 01.10.2015 entsprechend der Gasbezugsbedingungen gesenkt worden.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 2.142 (Vorjahr T€ 1.692) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2015 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Ab 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2015 bis 2018 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 50 gesunken sind.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2015 wurden 3.510,7 Tm³ verkauft, das ist ein Zugang von 91,0 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 19,0 Tm³ weniger als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifkunden ist um 81 Tm³ und an Wiederverkäufer um 29 Tm³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt T€ 5.974 (Vorjahr T€ 5.822). Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2015 liegt mit 47,6 Mio kWh witterungsbedingt um 2,5 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 4.096 (Vorjahr T€ 3.712). Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsverlauf und Lage

Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht in unveränderter Höhe und beträgt T€ 4.076.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 5.495 (Vorjahr T€ 5.388) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 107 verbessert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.489 (Vorjahr T€ 3.434).

Geschäftsprozesse

Die Einführung eines Energiemanagementsystems hat die Stadtwerke Weißenfels GmbH abgeschlossen. Nach der im Jahr 2013 durchgeführten Dokumentenprüfung im vertikalen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 (SpaEfV) wurde in den Jahren 2014 und 2015, in Kooperation mit der Gelsenwasser AG, die Einführungsphase Energiemanagementsystem ISO 50001 eingeleitet und vorangetrieben. Mit der Durchführung des Audits vom 25.11.2015 erfolgte der Abschluss der Arbeiten zur Ersteinführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Das Unternehmen ist zertifiziert. Die erforderlichen Arbeiten innerhalb dieses Systems werden planmäßig, unter Einbeziehung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, geleistet.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 6.420 (Vorjahr T€ 11.056).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen T€ 663 auf die Gasversorgung, T€ 1.859 auf die Wasserversorgung, T€ 1.672 auf die Stromversorgung, T€ 2.207 auf die Wärmeversorgung und T€ 19 auf die gemeinsamen Bereiche.

Zur Finanzierung der Auszahlungen für Investitionen dienten im Berichtszeitraum aufgenommene Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 3.535. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von T€ 2.129 getilgt. Unter Berücksichtigung eines um T€ 2.702 gesunkenen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich der Finanzmittelfonds auf T€ –553 (Flüssige Mittel von T€ 436 und Kontokorrentverbindlichkeiten von T€ –989) vermindert.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 78,1% auf 78,5% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 40,3% auf 37,0% gesunken.

Rechnungsmäßiges Unbundlig

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2015 waren 15 Beschäftigte inklusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2015 beträgt 48 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 915 liegt auf Vorjahresniveau.

3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancenbericht

Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

4.2. Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung besteht eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Fachabteilungen (einschließlich Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH) zusammensetzt, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt. Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung). Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten im Jahr 2011.

Im Hinweisbeschluss vom 27.02.2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 04.03.2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt. Ein am 19.05.2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Die Auseinandersetzung in diesem Beschluss ist noch nicht abgeschlossen.

Das Schadensereignis ist, sollte der Haftungsfall eintreten, im Rahmen der Versicherung KSA abgedeckt.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Abweisung einer Klage der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR zu ergangenen Bescheiden zur Abwassereinleitung durch das Verwaltungsgericht Halle. Die Stadt Weißenfels vereinbarte die Geltendmachung und Einziehung der Schadensersatzansprüche mit der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR und führt das anhängige Verfahren beim Landgericht fort. Alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes für die erhöhten Abwasserwerte bis zum Jahr 2011 sind gerichtsanhängig. Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

5. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels werden auch im Jahr 2016 eine zuverlässige Energieversorgung sichern und sind dem EVU-Energieeffizienznetzwerk unter Führung der enviaM beigetreten. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2016 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2016 insgesamt T€ 5.886 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 150 auf die Erneuerung der BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Kornwestheimring und T€ 940 auf Neubau und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 2.030 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.611 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 1.005 investiert. Die Finanzierung soll aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln erfolgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.



Fußballturnier um den EnergyM-Cup

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2015 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen.

Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Ab 01.10.2015 konnten die Gaspreistarife entsprechend der Entwicklung der Bezugskonditionen gesenkt werden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

Das geplante EBIT 2015 in Höhe von € 5,1 Mio hat sich auf € 5,5 Mio erhöht. Die Absatzmengen im Strom in Höhe von 120,7 Mio kWh liegen mit 4,0 Mio kWh unter der prognostizierten Menge von 124,7 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 334,3 Mio kWh durch die milde Witterung nicht erreicht werden und liegt in Höhe von 309,2 Mio kWh um 25,1 Mio kWh unter der geplanten Größe. Im Wasser konnte die geplante Menge in Höhe von 3.482 Tm³ um 28,7 Tm³ auf 3.510,7 Tm³ gesteigert werden.

Im Jahr 2016 wird das geplante EBIT bei € 5,4 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2016 sind die Absatzmengen für Strom in Höhe von 148,6 Mio kWh, für Gas in Höhe von 276,1 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.450,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 23. Mai 2016

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		88.217,87	127
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	7.423.941,42		6.389
2. Netze	36.512.013,43		32.735
3. Maschinen	5.142.736,34		5.021
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.874,73		242
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.516.311,07		4.901
		51.773.876,99	49.288
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000		25
2. Beteiligungen	25.000		25
		50.000,00	50
		51.912.094,86	49.465
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.422,99		240
2. Unfertige Leistungen	58.291,84		49
3. Waren	13.129,80		13
		163.844,63	302
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.451.277,13		8.013
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.607.294,45		2.109
3. Forderungen gegen Gesellschafter	17.933,76		10
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345.704,69		101
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.086.747,44		2.555
		13.508.957,47	12.788
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		436.515,64	670
		14.109.317,74	13.760
C. Rechnungsabgrenzungsposten		82.792,01	83
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	24
Bilanzsumme		66.104.204,61	63.332

Passiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.009.926,49		4.010
IV. Jahresüberschuss	3.488.525,58		3.434
		23.332.624,21	23.278
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.646.750,72	3.379
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.006,00		343
2. Steuerrückstellungen	165.600,00		58
3. Sonstige Rückstellungen	2.179.910,49		1.751
		2.727.516,49	2.152
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.864.673,13		28.927
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	2.639.708,63		4.177
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.833.269,85		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.261,59		16
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	429.288,74		309
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.220.183,47		1.087
		37.012.385,41	34.516
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.384.927,78	7
Bilanzsumme		66.104.204,61	63.332

Anhang für das Geschäftsjahr 2015



Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		53.270.383,51	52.366
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.271.268,86	-3.991
		48.999.114,65	48.375
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		8.912,24	3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		186.371,72	335
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.076.945,19	5.249
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.694.383,13		-34.161
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.530.250,17		-1.363
		-36.224.633,30	-35.524
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-743.462,43		-744
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-171.992,57		-158
		-915.455,00	-902
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.964.869,92	-3.603
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-1.336.665,63		-1.315
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.639.104,15		-7.703
		-7.975.769,78	-9.018
9. Erträge aus Beteiligungen		65.000,00	80
10. Erträge aus Ergebnisabführung		254.585,38	409
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.286,89	29
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-603.186,24	-607
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.928.301,83	4.826
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.424.094,06	-1.376
15. Sonstige Steuern		-15.682,19	-16
16. Jahresüberschuss		3.488.525,58	3.434

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Stand 01.01.2015 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2015 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	226.005,83	0,00	0,00	0,00	226.005,83
	226.005,83	0,00	0,00	0,00	226.005,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	13.092.250,26	306.520,91	0,00	1.154.392,18	14.553.163,35
2. Netze	97.358.643,49	3.134.861,53	117.859,26	3.544.067,59	103.919.713,35
3. Maschinen	19.106.152,55	641.880,26	0,00	0,00	19.748.032,81
4. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.445.786,05	14.878,59	6.976,67	0,00	2.453.687,97
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	4.900.548,39	2.322.127,39	7.904,94	-4.698.459,77	2.516.311,07
	136.903.380,74	6.420.268,68	132.740,87	0,00	143.190.908,55
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	137.179.386,57	6.420.268,68	132.740,87	0,00	143.466.914,38

Stand 01.01.2015 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2015 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
99.085,35	38.702,61	0,00	137.787,96	88.217,87	126.920,48
99.085,35	38.702,61	0,00	137.787,96	88.217,87	126.920,48
6.703.570,09	425.651,84	0,00	7.129.221,93	7.423.941,42	6.388.680,17
64.623.683,77	2.901.217,46	117.201,31	67.407.699,92	36.512.013,43	32.734.959,72
14.084.598,85	520.697,62	0,00	14.605.296,47	5.142.736,34	5.021.553,70
2.203.189,52	78.600,39	6.976,67	2.274.813,24	178.874,73	242.596,53
0,00	0,00	0,00	0,00	2.516.311,07	4.900.548,39
87.615.042,23	3.926.167,31	124.177,98	91.417.031,56	51.773.876,99	49.288.338,51
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
87.714.127,58	3.964.869,92	124.177,98	91.554.819,52	51.912.094,86	49.465.258,99

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen werden beginnend ab dem Geschäftsjahr 2015 unsaldiert ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser und Wärme, für Strom und Gas bis zum Jahr 2006 werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 3,89% und ein Rententrend von 2,0% zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell wurden die in der Zeit vom 1. Januar 2007 (Beginn des Pachtmodells) bis zum 31. Dezember 2015 als Pachtvorauszahlungen vom Pächter weitergeleitete Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge (für Strom T€ 1.052 und für Gas T€ 398), vermindert um die auf diese Zeit entfallenden und auf einer Nutzungsdauer von 20 Jahren basierenden linearen Auflösungsbeträge (für Strom T€ 66 und für Gas T€ 24), erstmals als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2015 zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97% zugrunde (15,00% für die Körperschaftsteuer und 12,15% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 374%.

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2015“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifikunden und Sonderabnehmer in Höhe von T€ 5.608 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 3.070 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 3.607 (Vorjahr T€ 2.109) betreffen in Höhe von T€ 794 Pacht und Dienstleistungsentgelte, Forderungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnung Strom und Gas T€ 724, Konzessionsabgabeforderungen Strom und Gas in Höhe von T€ 340, Netznutzungsentgelte für den Eigenverbrauch Gas und Strom T€ 863, Forderungen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten für Eigenerzeugung Strom in Höhe von T€ 613, die Ergebnisabführung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für das Jahr 2015 in Höhe von T€ 255 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 18.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren – wie im Vorjahr – aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht richten sich gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus dem Materialverkauf.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 168, Forderungen aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 928, Forderungen aus Netznutzung Strom außerhalb des Konzessionsgebietes in Höhe von T€ 305, Forderungen aus EEG-Umlage in Höhe von T€ 426 und T€ 252 Forderungen auf gestundete Erschließungs- und Baukostenzuschüsse enthalten. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche aus Vorsteuer in Höhe von T€ 152 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Konzessionsabgaben (T€ 511) gegenüber der Stadt Weißenfels und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2015 (T€ 781).

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	29.865 (28.927)	3.119 (3.537)	8.517 (8.317)	18.229 (17.073)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.640 (4.177)	2.640 (4.177)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.833 (0)	2.833 (0)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	25 (16)	25 (16)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	429 (309)	429 (309)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.220 (1.087)	1.220 (1.087)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	37.012 (34.516)	10.266 (9.126)	8.517 (8.317)	18.229 (17.073)

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 399 (Vorjahr T€ 448), Verbindlichkeiten aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 372 (Vorjahr T€ 448), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung in Höhe von T€ 361 (Vorjahr T€ 581) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 17) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen bestehen ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diesen liegen insbesondere Unterschiede beim Ansatz der Bilanzposten zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und den Vorräten zugrunde. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2015 T€	2014 T€
Stromversorgung	22.666	25.533
Gasversorgung	18.519	15.541
Wasserversorgung	5.974	5.822
Wärmeversorgung	4.096	3.712
Erlöse Dienstleistungen	34	34
Sonstige Nebenerlöse	1.981	1.724
	53.270	52.366
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.129	- 2.299
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 2.142	- 1.692
	48.999	48.375

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 411 und periodenfremde Erlöse aus Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas in Höhe von T€ 278 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Abrechnungen aus Mehr- und Mindermengen (T€ 128) und sonstigen Abrechnungen für Vorjahr (T€ 170) enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 43 (Vorjahr T€ 23) getätigt worden.

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 15 Mitarbeiter incl. Geschäftsführung (Vorjahr 15 Mitarbeiter) beschäftigt.

Materialaufwand

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind periodenfremde Aufwendungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas in Höhe von T€ 289 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 135 enthalten, im Wesentlichen aus Mehr- und Mindermengen Gas und Strom T€ 61 und Nachberechnung Energiesteuer (T€ 12) aus dem Jahr 2012.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 17 (Vorjahr T€ 20) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Erträge aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Unter den Erträgen aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, übernommenen/ausgeglichenen Ergebnisse ausgewiesen.

E. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2016 bis 2018 von T€ 11.230 und aus Strombezugsverträgen für 2016 bis 2018 von T€ 8.160.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 10.942 bis zum 31.12.2017. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 11.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
		T€	T€
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100,00	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH, Weißenfels	33,33	75	594

* Ergebnisabführungsvertrag

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

E. Ergänzende Angaben

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2015 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 106. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 9 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.180)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.076)
- Dienstleistungsvertrag mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH (T€ 5.471)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Markkleeberg
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz
(bis 31. Dezember 2015)

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz
(ab 1. Januar 2016)

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels, Geschäftsführer

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, stellt zum 31.12.2015 einen Konzernabschluss auf.
Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB
(Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, 23. Mai 2015, Stadtwerke Weißenfels GmbH


Ekkart Günther
Geschäftsführer

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnGW

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung.

Für die Tätigkeitsbereiche i.S.d. § 6 b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2015 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

■ Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung und des Vertriebes der Stadtwerke Weißenfels GmbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Anzahl der Sparten verteilt.

Die Kosten der kaufmännischen Dienstleistung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt/ausschließlich den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Restbuchwerte des Anlagevermögens geschlüsselt.

■ Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis enthält die direkt zugeordneten Erträge und Aufwendungen der Tätigkeitsbereiche sowie einen Anteil aus der allgemeinen Umlage. Die Umlage ist entsprechend der Kosten der kaufmännischen Verwaltung der Stadtwerke Weißenfels GmbH geschlüsselt.

■ Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern aufgeteilt.

■ Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuordenbaren Anlagegegenstände geschlüsselt.

■ Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, der Restbuchwerte des Anlagevermögens oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigefügt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in folgendem Umfang:

	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr
	2015 in €	2015 in €	2014 in €	2014 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.006.345	589.105	1.139.947	724.969
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346.457	146.468	574.424	323.994
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	695.079	199.456	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	3.690	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6	5	42.530	23.988
Sonstige Verbindlichkeiten	26.271	66.899	70.560	32.415
– davon aus Steuern	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.996	1.920	1.688	713
	2.074.710	1.005.623	1.827.461	1.105.366

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		28.466,15	8
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.073.588,80		791
2. Netze	14.266.363,23		10.249
3. Maschinen	68.210,96		67
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.859,66		22
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	116.585,74		4.709
		16.553.608,39	15.838
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		4
2. Beteiligungen	8.067,00		2
		20.567,00	6
		16.602.641,54	15.852
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.049,78		25
2. Unfertige Leistungen	3.365,84		0
3. Waren	691,88		0
		10.107,50	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.803,68		146
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.070.136,06		1.266
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		1
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.050,29		14
5. Sonstige Vermögensgegenstände	60.443,79		126
		1.309.433,82	1.553
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.024,55	216
		1.332.565,87	1.794
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.403,04	27
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	3
Bilanzsumme		17.962.610,45	17.676

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.108.025,55		5.102
II. Kapitalrücklage	1.346,27		1
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.293.923,37		1.292
IV. Jahresüberschuss	690.307,20		511
V. Kapitalausgleich	(2.408.458,50)		(1.875)
		4.685.143,89	5.031
B. Bau- und Ertragszuschüsse		872.092,06	2.103
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92.733,09		34
2. Steuerrückstellungen	8.726,33		8
3. Sonstige Rückstellungen	527.698,89		485
		629.158,31	527
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.636.734,90		9.323
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	346.457,14		574
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	695.079,11		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552,46		2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6,15		43
6. Sonstige Verbindlichkeiten	26.270,84		71
		10.705.100,60	10.013
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.071.115,59	2
Bilanzsumme		17.962.610,45	17.676

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		2.582.019,27	2.688
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-12.583,19	-3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		48.702,54	150
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.698.330,09	2.336
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-74.572,88		-64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-200.510,39		-355
		-275.083,27	-419
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-180.477,72		-69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-41.751,71		-15
		-222.229,43	-84
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.112.860,80	-988
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-853.968,41		-846
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.852.753,94		-1.910
		-2.706.722,35	-2.756
9. Erträge aus Beteiligungen		15.778,94	7
10. Erträge aus Ergebnisabführung		112.172,59	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.281,52	13
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-194.687,69	-196
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-44
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		937.118,22	704
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-243.433,09	-187
16. Sonstige Steuern		-3.377,93	-6
17. Jahresüberschuss		690.307,20	511



Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2015 €
	Stand 01.01.2015 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	14.789,82	58.137,76	0,00	0,00	0,00	72.927,58
	14.789,82	58.137,76	0,00	0,00	0,00	72.927,58
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	1.893.685,19	151.465,64	165.992,05	0,00	1.150.961,64	3.362.104,52
2. Netze	27.782.145,52	0,00	1.447.213,62	117.859,26	3.536.411,78	32.647.911,66
3. Maschinen	233.705,49	186.952,76	0,00	0,00	0,00	420.658,25
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.432,27	173.170,94	2.400,51	1.125,62	0,00	395.878,10
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.709.326,30	3.268,60	100.802,22	7.904,94	-4.688.906,43	116.585,75
	34.840.294,77	514.857,94	1.716.408,40	126.889,82	-1.533,01	36.943.138,28
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.458,75	9.041,25	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. Anteile an Beteiligungen	2.263,41	5.803,59	0,00	0,00	0,00	8.067,00
	5.722,16	14.844,84	0,00	0,00	0,00	20.567,00
	34.860.806,75	587.840,54	1.716.408,40	126.889,82	-1.533,01	37.036.632,86

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2015

Stand 01.01.2015 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Stand 31.12.2015 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
6.484,14	25.488,73	12.488,56	0,00	44.461,43	28.466,15	8.305,68
6.484,14	25.488,73	12.488,56	0,00	44.461,43	28.466,15	8.305,68
1.102.433,72	91.247,03	94.834,97	0,00	1.288.515,72	2.073.588,80	791.251,47
17.532.926,56	0,00	965.823,18	117.201,31	18.381.548,43	14.266.363,23	10.249.218,96
167.399,95	158.014,65	27.032,70	0,00	352.447,30	68.210,95	66.305,54
199.468,49	155.994,19	12.681,39	1.125,62	367.018,45	28.859,65	21.963,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.585,75	4.709.326,30
19.002.228,72	405.255,87	1.100.372,24	118.326,93	20.389.529,90	16.553.608,38	15.838.066,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	3.458,75
1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	8.067,00	2.263,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.567,00	5.722,16
19.008.712,86	430.744,60	1.112.860,80	118.326,93	20.433.991,33	16.602.641,53	15.852.093,89

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		16.664,88	5
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	116.238,85		90
2. Netze	9.409.710,68		9.918
3. Maschinen	57.588,86		55
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.895,25		14
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.513,79		5
		9.690.947,43	10.082
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		3
2. Beteiligungen	4.722,65		1
		17.222,65	4
		9.724.834,96	10.091
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.517,31		40
2. Unfertige Leistungen	11.647,06		0
3. Waren	516,62		0
		16.680,99	40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.411,31		85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	517.836,37		776
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		1
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123.768,38		8
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.346,73		299
		851.362,79	1.169
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		582.823,81	137
		1.450.867,59	1.346
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.042,51	17
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	2
Bilanzsumme		11.191.745,06	11.454

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.990.381,67		3.245
II. Kapitalrücklage	788,14		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	757.499,10		822
IV. Jahresüberschuss	643.358,77		945
V. Kapitalausgleich	(319.643,35)		(911)
		4.072.384,33	4.102
B. Bau- und Ertragszuschüsse		407.487,01	877
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.553,81		14
2. Steuerrückstellungen	6.515,85		4
3. Sonstige Rückstellungen	179.261,74		146
		230.331,40	164
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.641.615,35		5.929
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	146.467,72		324
3. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	199.456,07		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.690,15		1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4,60		24
6. Sonstige Verbindlichkeiten	66.899,37		32
		6.058.133,26	6.310
E. Rechnungsabgrenzungsposten		423.409,06	1
Bilanzsumme		11.191.745,06	11.454



Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		1.927.965,14	2.389
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		8.116,70	-1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		19.355,68	28
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.850.006,51	1.804
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-86.163,85		-264
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-196.575,53		-121
		-282.739,38	-385
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-86.710,89		-33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.059,69		-7
		-106.770,58	-40
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.145.975,01	-1.176
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-86.000,00		-62
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.362.122,16		-1.603
		-1.448.122,16	-1.665
9. Erträge aus Beteiligungen		7.581,03	4
10. Erträge aus Ergebnisabführung		142.412,79	452
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.507,85	8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-114.035,86	-124
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		860.302,71	1.294
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-215.210,63	-346
16. Sonstige Steuern		-1.733,31	-3
17. Jahresüberschuss		643.358,77	945

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand
	Stand 01.01.2015	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	9.415,40	33.278,45	0,00	0,00	0,00	42.693,85
	9.415,40	33.278,45	0,00	0,00	0,00	42.693,85
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	203.546,08	61.512,82	397,62	0,00	5.474,01	270.930,53
2. Netze	37.476.759,56	0,00	599.168,04	0,00	3.267,30	38.079.194,90
3. Maschinen	144.693,07	107.158,03	0,00	0,00	0,00	251.851,10
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.585,48	94.426,33	1.405,33	658,97	0,00	231.758,17
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	4.502,43	1.424,67	88.383,21	0,00	-3.796,53	90.513,78
	37.966.086,62	264.521,85	689.354,20	658,97	4.944,78	38.924.248,48
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.351,25	9.148,75	0,00	0,00	0,00	12.500,00
Beteiligungen	1.396,13	3.326,52	0,00	0,00	0,00	4.722,65
	4.747,38	12.475,27	0,00	0,00	0,00	17.222,65
	37.980.249,40	310.275,57	689.354,20	658,97	4.944,78	38.984.164,98

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2015

Stand 01.01.2015 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Stand 31.12.2015 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
4.127,90	14.589,92	7.311,15	0,00	26.028,97	16.664,88	5.287,50
4.127,90	14.589,92	7.311,15	0,00	26.028,97	16.664,88	5.287,50
113.215,81	34.475,80	7.000,07	0,00	154.691,68	116.238,85	90.330,27
27.558.836,67	0,00	1.110.647,55	0,00	28.669.484,22	9.409.710,68	9.917.922,89
90.098,83	90.571,21	13.592,20	0,00	194.262,24	57.588,86	54.594,24
123.037,63	85.060,21	7.424,04	658,97	214.862,91	16.895,26	13.547,85
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.513,78	4.502,43
27.885.188,94	210.107,22	1.138.663,86	658,97	29.233.301,05	9.690.947,43	10.080.897,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	3.351,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.722,65	1.396,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.222,65	4.747,38
27.889.316,84	224.697,14	1.145.975,01	658,97	29.259.330,02	9.724.834,96	10.090.932,56

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 10. Juni 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin



Konzernbericht 2015

Konzernlagebericht zum 31. 12. 2015

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Kapitalflussrechnung 2015

Eigenkapitalspiegel 2015

Konzernanhang 2015

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

Bestätigungsvermerk

1. Grundlagen

Der Konzern leistet einen wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Weißenfels.

Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit. Neben den reinen regionalen und überregionalen Handelsgeschäften ist die Erzeugung und Lieferung von Wärme ein Teil des Geschäftsmodells. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Stromleitungsnetzes der Stadt Weißenfels durch die Änderungen in der Spannungsebene von 15 kV auf 20 kV wird planmäßig vorangetrieben. Durch den Bau eines eigenen Umspannwerkes wird ebenfalls die Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Stromnetzes gewährleistet.

Mit dem Abschluss der Erneuerung der bestehenden BHKW-Anlagen durch umfassende Investitionen an allen Standorten der Wärmeversorgung im Stadtgebiet Weißenfels wurde ein Beitrag zur Energieeffizienz geleistet.

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern; insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Neue Herausforderungen kommen auf die Branche bezüglich des Gesetzes der Digitalisierung der Energiewende zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart Meter) zu. Der systematische Einbau der Smart Meter wird durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH dienstleistend für den Konzern umgesetzt.

Weiterhin wird ein Informationssicherheits-Management nach ISO 27001 durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd eingeführt und umgesetzt.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels GmbH entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert.

Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2014 um T€ 1.102 erhöht und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 49.735 (Vorjahr T€ 48.633). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und -netzbetrieb T€ 22.104, für Gasverkauf und -netzbetrieb T€ 15.804, für Wasserverkauf T€ 5.974 für Wärmeverkauf T€ 4.097 für Dienstleistungen T€ 34 und sonstige Nebenerlöse T€ 1.722.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 120,7 Mio kWh sowohl im Tarifkundenbereich als auch im Sonderkundenbereich auf Vorjahresniveau. Die Rückgänge im eigenen Konzessionsgebiet konnten durch Zuwachs außerhalb unseres Konzessionsgebietes kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Die Netznutzungsmengen an fremde Händler haben sich von 83,1 Mio kWh auf 88,6 Mio kWh erhöht.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 22.104 (Vorjahr T€ 24.469). Der Umsatz verringerte sich wegen einer EEG-Umlagebefreiung eines Großkunden. Die Stromtarife wurden zum 01.01.2015 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.129 Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2015 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2016. Für die Jahre 2017 und 2018 sind Bandlieferungen mit der GDF Suez und envia Mitteldeutsche Energie AG vereinbart worden. Mit der envia Mitteldeutsche Energie AG wurde für die Jahre 2017 bis 2019 ein Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement abgeschlossen.

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifikunden war um 35,3 Mio kWh höher als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Erhöhung um 27,4 Mio kWh auf 134,6 Mio kWh zu verzeichnen. Die Erhöhung des Erdgasabsatzes ist vor allem auf Zuwachs im Tarif- und Sonderkundenbereich außerhalb unseres Konzessionsgebietes zurückzuführen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 309,2 Mio kWh um 62,8 Mio kWh über dem Vorjahr.

An fremde Händler wurde eine Netznutzungsmenge in Höhe von 108,2 Mio kWh (Vorjahr 116,0 Mio kWh) abgerechnet.

Der Umsatz beträgt T€ 15.804 (Vorjahr T€ 13.254) nach Abzug der Energiesteuer. Die Erhöhung des Umsatzes ist auf die Neukundengewinnung zurückzuführen. Die Gaspreise sind ab 01.10.2015 entsprechend der Gasbezugsbedingungen gesenkt worden.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 2.142 (Vorjahr T€ 1.692) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2015 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Ab 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2015 bis 2018 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Jahr 2015 wurden 3.510,7 Tm³ verkauft, das ist ein Zugang von 91,0 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 19,0 Tm³ weniger als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifikunden ist um 81 Tm³ und an Wiederverkäufer um 29 Tm³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt T€ 5.974 (Vorjahr T€ 5.822). Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsverlauf und Lage

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2015 liegt mit 47,6 Mio kWh witterungsbedingt um 2,5 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 4.096 (Vorjahr T€ 3.712).

Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 5.642 (Vorjahr T€ 5.630) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 12 verbessert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.622 (Vorjahr T€ 3.657).

Geschäftsprozesse

Die Einführung eines Energiemanagementsystems hat die Stadtwerke Weißenfels GmbH abgeschlossen. Nach der im Jahr 2013 durchgeführten Dokumentenprüfung im vertikalen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 (SpaEfV) wurde in den Jahren 2014 und 2015, in Kooperation mit der Gelsenwasser AG, die Einführungsphase Energiemanagementsystem ISO 50001 eingeleitet und vorangetrieben. Mit der Durchführung des Audits vom 25.11.2015 erfolgte der Abschluss der Arbeiten zur Ersteinführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Das Unternehmen ist zertifiziert. Die erforderlichen Arbeiten innerhalb dieses Systems werden planmäßig, unter Einbeziehung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, geleistet.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 6.420 (Vorjahr T€ 11.056).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen T€ 663 auf die Gasversorgung, T€ 1.859 auf die Wasserversorgung, T€ 1.672 auf die Stromversorgung, T€ 2.207 auf die Wärmeversorgung und T€ 19 auf die gemeinsamen Bereiche.

Die Auszahlungen für Investitionen, die Ausschüttung an die Gesellschafter (T€ 3.434) und die Tilgung von Krediten (T€ 2.129) wurden durch die Aufnahme von Krediten (T€ 3.535) und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Insgesamt hat sich der negative Finanzmittelfonds um T€ 559 auf nunmehr –T€ 1.038 erhöht.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 75,9% auf 77,1% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 39,4% auf 38,9% gesunken.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2015 waren 16 Beschäftigte inclusive der Geschäftsführung im Konzern tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2014 beträgt 48 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.020 liegt auf Vorjahresniveau.

3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Ziel für den Konzern ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

4.2. Risikobericht

Risikomanagement

Der Konzern ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung besteht eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Fachabteilungen (einschließlich Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH) zusammensetzt, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt. Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung). Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten im Jahr 2011.

Im Hinweisbeschluss vom 27.02.2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 04.03.2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt. Ein am 19.05.2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Die Auseinandersetzung in diesem Beschluss ist noch nicht abgeschlossen. Das Schadensereignis ist, sollte der Haftungsfall eintreten, im Rahmen der Versicherung KSA abgedeckt.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Abweisung einer Klage der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR zu ergangenen Bescheiden zur Abwassereinleitung durch das Verwaltungsgericht Halle. Die Stadt Weißenfels vereinbarte die Geltendmachung und Einziehung der Schadensersatzansprüche mit der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR und führt das anhängige Verfahren beim Landgericht fort. Alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes für die erhöhten Abwasserwerte bis zum Jahr 2011 sind gerichtsanhängig. Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

5. Prognosebericht

Der Konzern wird auch im Jahr 2016 eine zuverlässige Energieversorgung sichern und ist dem EVU-Energieeffizienznetzwerk unter Führung der enviaM beigetreten. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2016 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2016 insgesamt T 5.886 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 150 auf die Erneuerung der BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Kornwestheimring und T€ 940 auf Neubau und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 2.030 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.611 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 1.005 investiert. Die Finanzierung erfolgt aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.



Das neue Blockheizkraftwerk Weißenfels-Süd.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2015 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen.

Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Ab 01.10.2015 konnten die Gaspreistarife entsprechend der Entwicklung der Bezugskonditionen gesenkt werden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

Das geplante EBIT 2015 in Höhe von € 5,1 Mio konnte um € 0,5 Mio auf € 5,6 Mio verbessert werden. Die Absatz- bzw. Durchleitungsmengen im Strom in Höhe von 201,9 Mio kWh liegen mit 1,1 Mio kWh über der prognostizierten Menge von 200,8 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 442,7 Mio kWh durch die milde Witterung nicht erreicht werden und liegt in Höhe von 417,3 Mio kWh um 25,4 Mio kWh unter der geplanten Größe. Im Wasser konnte die geplante Menge in Höhe von 3.482,0 Tm³ um 28,7 Tm³ auf 3.510,7 Tm³ gesteigert werden.

Im Jahr 2016 wird das geplante EBIT bei € 5,4 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2016 sind die Absatz- und Durchleitungsmengen für Strom in Höhe von 231,6 Mio kWh, für Gas in Höhe von 394,5 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.450,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 25. Mai 2016

Stadtwerke Weißenfels



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31.12.2015

Aktiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		88.217,87	127
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	7.423.941,42		6.389
2. Netze	36.512.013,43		32.735
3. Maschinen	5.142.736,34		5.021
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.874,73		242
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.516.311,07		4.901
		51.773.876,99	49.288
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	381.346,18		248
		381.346,18	248
		52.243.441,04	49.663
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.422,99		240
2. Unfertige Leistungen	58.291,84		49
3. Waren	13.129,80		13
		163.844,63	302
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.705.290,16		11.034
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.933,76		10
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345.704,69		101
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.855.336,77		3.140
		13.924.265,38	14.285
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		671.806,97	979
		14.759.916,98	15.566
C. Rechnungsabgrenzungsposten		186.376,27	183
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	24
Bilanzsumme		67.189.734,29	65.436

Konzernbilanz zum 31.12.2015

Passiva	€	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.236.246,53		4.013
IV. Konzernjahresüberschuss	3.621.688,72		3.657
		23.692.107,39	23.504
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.646.750,72	3.379
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	623.340,00		563
2. Steuerrückstellungen	165.600,00		57
3. Sonstige Rückstellungen	2.419.537,05		2.044
		3.208.477,05	2.664
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.585.356,72		28.927
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.754.987,75		4.530
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.261,59		16
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	429.288,74		309
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.462.576,55		2.100
		37.257.471,35	35.882
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.384.927,78	7
Bilanzsumme		67.189.734,29	65.436

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		54.006.397,54	52.624
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.271.268,86	-3.991
		49.735.128,68	48.633
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		8.912,24	3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		186.371,72	335
4. Sonstige betriebliche Erträge		6.226.787,29	6.769
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.636.027,64		-34.911
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.734.649,37		-1.699
		-37.370.677,01	-36.610
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-824.294,43		-825
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-195.491,01		-187
		-1.019.785,44	-1.012
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.964.869,92	-3.603
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-1.336.665,63		-1.315
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.005.738,71		-7.858
		-8.342.404,34	-9.173
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen		198.163,14	303
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.246,01	29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-620.407,40	-625
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.061.464,97	5.049
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.424.094,06	-1.376
14. Sonstige Steuern		-15.682,19	-16
15. Konzernjahresüberschuss		3.621.688,72	3.657



Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015

	Stand 01.01.2015 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2015 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Rechte und Lizenzen	226.005,83	0,00	0,00	0,00	226.005,83
	226.005,83	0,00	0,00	0,00	226.005,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	13.092.250,26	306.520,91	0,00	1.154.392,18	14.553.163,35
2. Netze	97.358.643,49	3.134.861,53	117.859,26	3.544.067,59	103.919.713,35
3. Maschinen	19.106.152,55	641.880,26	0,00	0,00	19.748.032,81
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.445.786,05	14.878,59	6.976,67	0,00	2.453.687,97
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	4.900.548,39	2.322.127,39	7.904,94	-4.698.459,77	2.516.311,07
	136.903.380,74	6.420.268,68	132.740,87	0,00	143.190.908,55
III. Finanzanlagen					
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	248.183,04	133.163,14	0,00	0,00	381.346,18
	248.183,04	133.163,14	0,00	0,00	381.346,18
	137.377.569,61	6.553.431,82	132.740,87	0,00	143.798.260,56

Stand 01.01.2015 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2015 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
99.085,35	38.702,61	0,00	137.787,96	88.217,87	126.920,48
99.085,35	38.702,61	0,00	137.787,96	88.217,87	126.920,48
6.703.570,09	425.651,84	0,00	7.129.221,93	7.423.941,42	6.388.680,17
64.623.683,77	2.901.217,46	117.201,31	67.407.699,92	36.512.013,43	32.734.959,72
14.084.598,85	520.697,62	0,00	14.605.296,47	5.142.736,34	5.021.553,70
2.203.189,52	78.600,39	6.976,67	2.274.813,24	178.874,73	242.596,53
0,00	0,00	0,00	0,00	2.516.311,07	4.900.548,39
87.615.042,23	3.926.167,31	124.177,98	91.417.031,56	51.773.876,99	49.288.338,51
0,00	0,00	0,00	0,00	381.346,18	248.183,04
0,00	0,00	0,00	0,00	381.346,18	248.183,04
87.714.127,58	3.964.869,92	124.177,98	91.554.819,52	52.243.441,04	49.663.442,03



A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember 2015 aufgestellt.

Der Einzelabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der SWW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 werden folgende Unternehmen berücksichtigt:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung Art der Bewertung
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100	Vollkonsolidierung
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH, Weißenfels	33,33	Equity-Bewertung

C. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F i.V.m. Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 nicht.

Assoziierte Unternehmen

Gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden die Anteile an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von Stimmrechtsanteilen von 33,33% ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Der Jahresabschluss der einbezogenen Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die nach DRS 8 für das assoziierte Unternehmen anzugebende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind beim elektronischen Unternehmensregister abrufbar.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser und Wärme, für Strom und Gas bis zum Jahr 2016 werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5% des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 3,89% und ein Rententrend von 2,0% zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze/Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell wurden die in der Zeit vom 1. Januar 2007 (Beginn des Pachtmodells) bis zum 31. Dezember 2015 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge (für Strom T€ 1.052 und für Gas T€ 398), vermindert um die auf diese Zeit entfallenden und auf einer Nutzungsdauer von 20 Jahren basierenden linearen Auflösungsbeträge (für Strom T€ 66 und für Gas T€ 24), erstmals als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Bisher erfolgte der Ausweis unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2015 zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97% zugrunde (15,00 % für die Körperschaftsteuer und 12,15% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 374%.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diesen liegen insbesondere Unterschiede beim Ansatz der Bilanzposten zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und den Vorräten zugrunde.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2015“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 3.142 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 62.668 saldiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus Materialverkauf.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 168, Forderungen aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 928, Forderungen aus Netznutzung Strom außerhalb des Konzessionsgebietes in Höhe von T€ 305, Forderungen aus EEG-Umlage in Höhe von T€ 426, Forderungen aus Vergütung Kraft-Wärme-Kopplung in Höhe von T€ 247, Forderungen aus EEG in Höhe von T€ 165 und T€ 252 Forderungen auf gestundete Erschließungs- und Baukostenzuschüsse enthalten. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche aus Vorsteuer in Höhe von T€ 152 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Zusammenhang mit der Equity Bewertung der Anteile an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB gegenüber dem Vorjahr um T€ 223 erhöht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Konzessionsabgaben (T€ 511) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden sowie noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2015 (T€ 931).

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	30.585 (28.927)	3.839 (3.537)	8.517 (8.317)	18.229 (17.073)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.755 (4.530)	3.755 (4.530)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	25 (16)	25 (16)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	429 (309)	429 (309)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.463 (2.100)	2.463 (2.100)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	37.257 (35.882)	10.511 (10.492)	8.517 (8.317)	18.229 (17.073)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 399 (Vorjahr T€ 448), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung von T€ 1.603 (Vorjahr T€ 1.594) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 17) enthalten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2015 T€	2014 T€
Stromversorgung	24.233	26.768
Gasversorgung	17.946	14.946
Wasserversorgung	5.974	5.822
Wärmeversorgung	4.097	3.712
Erlöse Dienstleistungen	34	34
Sonstige Nebenerlöse	1.722	1.342
	54.006	52.624
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.129	- 2.299
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 2.142	- 1.692
	49.735	48.633

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 502 und periodenfremde Erlöse aus Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas in Höhe von T€ 673 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Mehr- und Mindermengen (T€ 128) und sonstigen Abrechnungen für Vorjahr (T€ 413) enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 45 (Vorjahr T€ 41) getätigt worden.

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 16 Mitarbeiter incl. Geschäftsführung (Vorjahr 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 239 enthalten, im Wesentlichen aus Mehr- und Mindermengen Gas und Strom T€ 139 und Nachberechnung Energiesteuer (T€ 12) aus dem Jahr 2012.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 30 (Vorjahr T€ 36) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

G. Ergänzende Angaben

Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte erstmals nach den Grundsätzen des DRS 21. Auf die Angabe von Vorjahreszahlen wurde gemäß DRS 21 Tz. 54 verzichtet.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ –1.038 umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Kontokorrentverbindlichkeiten aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds ist unterhalb der Kapitalflussrechnung dargestellt. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2016 bis 2018 von T€ 11.230 und aus Strombezugsverträgen für 2016 bis 2018 von T€ 8.160.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 10.942 bis zum 31.12.2017. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 11.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 25 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 9 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2015 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 106. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 10 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Organmitglieder des Mutterunternehmens

Aufsichtsrat

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2015)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Markkleeberg
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz (bis 31. Dezember 2015)

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz (ab 1. Januar 2016)

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels
Geschäftsführer

Weißenfels, 25. Mai 2016
Stadtwerke Weißenfels GmbH


Ekkart Günther
Geschäftsführer

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 T€
Jahresergebnis	3.622
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.965
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	420
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-597
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8
Zahlungsunwirksame Umgliederungen	-1.244
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	520
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.616
Zinsaufwendungen (+)	620
Zinserträge (-)	-24
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-198
Ertragsteueraufwand (+)	1.424
Ertragsteuerzahlung (-)	-1.316
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.816
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.057
Erhaltene Zinsen	24
Erhaltene Dividenden	65
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.968
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	3.535
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-2.129
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	225
Gezahlte Zinsen	-604
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3.434
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.407
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-559
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-479
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.038
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	672
Kontokorrentverbindlichkeiten	-1.710
	-1.038

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Mutterunternehmen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern-ergebnis		
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2014	15.830.00,00	4.172,14	7.567.779,13	0,00		23.401.951,27
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.554.715,64	0,00		-3.554.715,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.657.201,87	0,00		3.657.201,87
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00		0,00
Stand am 31.12.2014	15.830.000,00	4.172,14	7.670.265,36	0,00		23.504.437,50
Stand am 01.01.2015	15.830.000,00	4.172,14	7.670.265,36	0,00		23.504.437,50
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.434.018,83	0,00		-3.434.018,83
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.621.688,72	0,00		3.621.688,72
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00		0,00
Stand am 31.12.2015	15.830.000,00	4.172,14	7.857.935,25	0,00		23.692.107,39

Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital
	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital	
	€	€	€	€
Stand am 01.01.2014	0,00	0,00	0,00	23.401.951,27
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.554.715,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.657.201,87
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2014	0,00	0,00	0,00	23.504.437,50
Stand am 01.01.2015	0,00	0,00	0,00	23.504.437,50
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.434.018,83
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.621.688,72
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2015	0,00	0,00	0,00	23.692.107,39

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 10. Juni 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralf Alvdal
Wirtschaftsprüfer

Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin